

# infos Zeitung

Offizielle Zeitung des  
Informatik-Forum Stuttgart e.V.

Jahrgang 26 (2022), Heft 1 – 31.12.2022

## In dieser Ausgabe

Editorial	1
Termine	1
Vorkurse für Erstsemester	2
Hilfe für die Ukraine	2
Virtuelle Informatik-Kontaktmesse am 18. Mai 2022	3
Deutschlandstipendium 2022	3
25 Jahre Computermuseum	4
FIUS Hackathon 2022	4
Prof. Christian Becker übernimmt Lehrstuhl für Verteilte Systeme	5
Kurz berichtet (1)	5
Prof. Mathias Niepert leitet MLS Lab	5
virtuelles infos-Kolloquium	6
Tag der Wissenschaft an der Universität Stuttgart	6
Humboldt-Proffur für die Universität Stuttgart	6
Kurz berichtet (2)	7
Preisträgerempfang und Absolventenfeier	7
„SQL Survival Kit“ – „Industrielle Praxis“-Workshop mit der Firma itestra	7
infos-Kolloquium mit anschließendem Sommerfest	8
Abends im Computermuseum	9
50. Informatik-Kontaktmesse am 9. November	10
Mitgliederversammlung 2022	10
Zum guten Schluss ...	12
Impressum	12

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
Nachhaltigkeit steht nun schon geraume Zeit ganz oben auf der Liste der „things to mention“, wenn es um Positionspapiere, Agenden, Strategien, Visionen, Leitbilder oder Mission Statements geht – ziemlich egal für was die Dinger gebraucht werden. Kaum glaubte man, wenigstens so ungefähr verstanden zu haben, was denn damit überhaupt gemeint ist, da kam mit Resilienz schon der nächste Terminus aus dieser Kategorie angerauscht. Und, daran ist nicht zu zweifeln, weitere werden folgen. Doch bleiben wir bei der Nachhaltigkeit, mit der wir uns diesmal etwas eingehender befassen wollen.

Oder genauer gesagt mit dem Hurra-Enthusiasmus, der inzwischen damit oft einhergeht. Im Jahr 2015 formulierten und beschlossen die Vereinten Nationen unter anderem ihre 17 „Sustainable Development Goals“ (SDGs), die fortan unser Agieren auf allen Ebenen bestimmen sollten – so die klare Erwartungshaltung. Schaut man sich diese 17 Ziele genauer an, so kann der erste

Eindruck eigentlich nur lauten „ja!“. Denn da stehen fraglos drängende Aufgaben und große Ziele für die Menschheit: keine Armut, kein Hunger, Frieden und Gerechtigkeit, etc. – wer sollte da etwas dagegen haben? (Ok, ein paar fallen einem aktuell schon ein, die offensichtlich etwas dagegen haben ...) An einigen Stellen stellt sich allerdings die Frage der Vereinbarkeit der verschiedenen Ziele: Klima und Wachstum etwa. Schaut man tiefer in die Dokumente rein, steht da natürlich nicht nur Wachstum, sondern „nachhaltiges Wachstum“ – was oberflächlich zwar die Vereinbarkeit, aber nicht unbedingt die Verständlichkeit erhöht. Denn sofort steht die Folgefrage vor der Tür, ob das Wachstum per se einfach nachhaltig ablaufen soll (also irgendwas der Art „jährlich +5% für die nächsten 999 Jahre“), oder ob das Wachstum so gestaltet sein soll, dass es eben mit einer sehr grundsätzlich konzipierten Nachhaltigkeit vereinbar ist. Fragen über Fragen. Also klickt man auf der Webseite weiter – und findet z.B. 12 Teilziele, 36 Publikationen, 52 Veranstaltungen und 1512 Aktionen. Oh je.

Dessen ungeachtet ist geradezu eine Art Wett-

bewerb entstanden, wer wann, wo und wie heftig sich bzw. der eigenen Institution die SDGs zu eigen macht und sich damit zum Gutmenschen bekennet. Regierungen, Firmen, Institutionen, Verbände und Universitäten – irgendwie will niemand zurückstehen, auch meine Universität hat neuerdings ihre „TUM Nachhaltigkeitsstrategie“. Ein Eifer, der ja prinzipiell hilfreich ist, keine Frage. Nur kann man eben nicht immer alles Vernünftige bzw. Gute bzw. Richtige einfach so auf dem Papier gutheißend und in irgendwelche Agenden übernehmen – man muss auch die möglichen Widersprüchlichkeiten bedenken und adressieren, sonst wird das alles ja nicht funktionieren.

Da ist z.B. eben der Bereich von Forschung und Lehre. Seit Jahrzehnten predigt unsereiner, dass moderne erfolgreiche Wissenschaft nur im globalen Austausch, in globaler Zusammenarbeit geschehen könne, dass der direkte Austausch 1:1 wichtig sei, „direkt“ hier gleichzusetzen mit „in Präsenz“. Wir legen unseren Studierenden Auslandssemester ans Herz, fordern unsere Promovierenden zu Forschungsaufenthalten an ausländischen Institutionen auf und finden es toll, wenn

## Termine

11.04.2023	Vorlesungsbeginn
10.05.2023	51. Informatik-Kontaktmesse
13.05.2023	Tag der Wissenschaft
25.05.2023	Festakt Deutschlandstipendium
03.07.2023	Industrielle Praxis (Vector Informatik GmbH)
15.11.2023	52. Informatik-Kontaktmesse
15.11.2023	28. Mitgliederversammlung
22.11.2023	Studieninformationstag
27.11.2023	Industrielle Praxis (itestra GmbH)

- wie immer ohne Gewähr -

der Co-Betreuer oder die Zweitgutachterin eines Promotionsvorhabens bzw. einer Dissertation aus Stanford oder von Tsinghua kommen. Trägt sich jemand mit dem Gedanken, eine wissenschaftliche Karriere einzuschlagen, so weiß man, dass heutzutage internationale Erfahrung dazugehört – manchmal lediglich implizit erwartet, manchmal aber auch ganz explizit eingefordert. EU-Projekte sind internationale Projekte, und so manches EU-Proposal würde ohne die (explizit eingeforderten) Passagen zur Mobilität signifikant kürzer werden. Die Begutachtungspanels der DFG in der Exzellenzstrategie, aber auch schon bei vielen SFBs, könnten einpacken, wenn nur Gutachtende aus Bonn mit dem Fahrrad herbeieilen dürften. Dann gibt es Tagungen, Dinge wie CERN oder ITER, große globale Beratungsinitiativen wie IPCC, etc. etc.: Alles wichtig, denkt man, und wohl zurecht. Allerdings: Da geht verdammt viel CO<sub>2</sub> ins Land, genauer in die Luft.

Natürlich kann man auch in unserem Bereich vieles anders als durch permanentes Rumgereise lösen – nicht zuletzt die Pandemie hat uns ja digitale Alternativen aufgezeigt, ja geradezu aufgezwungen. Promotionsprüfungen, mit dem zugeschalteten Zweitprüfer aus Australien, sind eine valide, wahrscheinlich sogar bessere Alternative. Nicht für jedes Projektmeeting, nicht für jede lobbyistische Besprechung im BMBF muss man für zwei Stunden mal eben nach Berlin oder Paris jetten. Inlandsflüge in Deutschland kann man zwar beileibe nicht immer, aber eben doch oft durch Bahnreisen ersetzen (oder – noch besser – gleich ganz ausfallen lassen; Lufthansa und Deutsche Bahn mögen mir dies nachsehen) Und es ist für den gedeihlichen Fortschritt der Wissenschaft auch nicht wirklich erforderlich, dass Wissenschaftler:innen gehäuft die Vielflieger-Lounges der Airlines auf- bzw. heimsuchen – so sehr ihnen diese Gewohnheit auch lieb geworden sein mag.

Aber darum geht es im Grunde gar nicht – das Unsinnige könnte man auch ohne SDGs weglassen. Inzwischen gibt es jedoch verschiedentlich Vorgaben aus Ministerien und Universitäten, die in die Richtung gehen „reise gefälligst auf Schusters Rappen oder bleib halt daheim“. Und das geht zu weit. Schnell entstehen in besagten Leitbildern Formulierungen à la „wir richten unser gesamtes

Handeln aus an diesem und jenem“. Und da muss die Frage schon erlaubt sein „wist ihr eigentlich, was ihr da aufschreibt und welche Konsequenzen dies für die Wissenschaft hat?“ Der Mathematiker in mir denkt da z.B. an Mehrzieloptimierung, wo man selten alles an einem Ziel ausrichten kann; oder allgemein an mathematische Modellierung, wo man die Widerspruchsfreiheit der einzelnen Modellkomponenten nicht aus dem Blick verlieren darf.

Doch es ist ja beileibe nicht nur die Wissenschaft betroffen. Nehmen wir z.B. ein ganz profanes, oftmals als geradezu böse gebrandmarktes und vermeintlich überflüssiges Thema wie Urlaubs(flug)reisen. Wenn ich z.B. Unfug wie „man kann auch auf der Schwäbischen Alb Urlaub machen und wandern“ schon höre. Natürlich kann man wandernd auf der Schwäbischen Alb Urlaub machen – dagegen ist rein gar nichts einzuwenden, hurra und die Wanderstiefel geschnürt (auch wenn meine diesbezüglichen Kindheitserinnerungen nicht zu den besten zählen ...)!

Aber das kann doch keine allgemeine Lösung sein, das taugt doch überhaupt nicht als Problemlösung. Erstens würden sich auch die verschlafenen oder problembehaftetsten Gemeinden auf der Schwäbischen Alb (an dieser Stelle sorry an alle Äbler – ich hätte freilich auch den Bayerischen Wald, die Lüneburger Heide oder die Uckermark wählen können), die ganz gerne ein paar mehr Touris hätten, blitzschnell den momentan lautstark vorgetragenen Klagen der Sylter und Voralpenländer angesichts des 9-Euro-Tickets anschließen. Zweitens, und wichtiger, ist doch das Reisen ein ganz zentraler Baustein der europäischen Friedensstabilisierung nach dem Krieg gewesen. Städtepartnerschaften, Schüleraustausch, ja selbst der allsommerliche teutonische Einfall an der Adria sowie die schleichende Annexion Mallorcas haben mit dazu beigetragen, dass man sich über Grenzen hinweg kennen, schätzen oder zumindest respektieren lernte.

Warum konnten denn im Ersten Weltkrieg absurde und abscheuliche Parolen und „Lieder“ wie „Jeder Schuss ein Russ, jeder Stoß ein Franzos, jeder Tritt ein Brit, jeder Klaps ein Japs“ hierzulande auf derartige Resonanz stoßen? Weil die allermeisten eben noch nie jemanden der genannten „Gattun-

gen“ gesehen hatten, außer vor dem Bajonett eben. Oder die Geschichte mit den Untermenschen im Osten im Zweiten Weltkrieg: Mein Vater erzählte mir oft, dass ihre Haltung als Achtzehnjährige an der Ostfront eine andere gewesen wäre, hätten sie zuvor die Gelegenheit zu einem Schüleraustausch mit einem Gymnasium am Baikalsee gehabt. Hätten sie aber nicht, und insofern blieb auch bei den resilientesten (!) etwas von der ungeheuerlichen Propaganda hängen.

Natürlich retten Pauschal Tourismus und Ballermann nicht den Weltfrieden, natürlich tut's auch weniger, muss es nicht immer eine Flugreise sein. Aber das pauschale „Fliegen ist baaaah!“ ist auch zu eindimensional gedacht. Und wenn man schon behauptet, in Zukunft das gesamte Handeln an den SDGs ausrichten zu wollen, dann muss man sich auch dazu äußern, wie man dies denn im Falle divergierender Ziele anzustellen gedenkt. Sonst verpufft das, wie allzu oft schon geschehen, im Sinne von „wir stimmen mal eben zu, schreiben's uns möglichst sichtbar auf die Fahnen, und das war's“, und somit ist alles das Papier oder die Webseite nicht wert, wo es steht.

Zum Abschluss dieses Editorials wünsche ich Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, eine schöne, erholsame und nachhaltige Weihnachtszeit. Bleiben Sie nachhaltig und richten Sie Ihren Weihnachtsbaum an den SDGs aus. Doch zunächst natürlich wieder viel Spaß bei der Lektüre der neuesten Ausgabe Ihrer **infos**-Zeitung!

(H.-J. Bungartz)

## Hilfe für die Ukraine infos spendet an „Ärzte ohne Grenzen“

Das Informatik-Forum Stuttgart verurteilt die russischen Kriegshandlungen in der Ukraine und unterstützt die Ukraine mit einer Spende an „Ärzte ohne Grenzen“, um den Betroffenen in den



Kriegsgebieten zu helfen. Wir sind bestürzt und angesichts der unfassbaren Lage möchten auch wir unsere Solidarität bekunden und hoffen, dass dieses Leid bald ein Ende finden wird. Die Universität Stuttgart unterstützt ebenfalls mit mehreren Hilfsinitiativen von Universitätsmitgliedern die vom Angriffskrieg in der Ukraine betroffenen Mitglieder der akademischen Einrichtungen. Informationen finden Sie auf der Webseite der Universität Stuttgart unter dem Link: <https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/aktuelles/meldungen/unterstuetzung-fuer-die-ukraine>.

(S. König)

## Vorkurse für Erstsemester

In diesem Wintersemester hat der Fachbereich Informatik über 300 Erstsemester begrüßen können. Um ihnen den Start zu erleichtern, hat die Fachgruppe Informatik (FIUS) wie in jedem Jahr zwei Vorkurse veranstaltet: den Java-Vorkurs und den Theo-Vorkurs. Im Java-Vorkurs werden die Ersties mit Grundkenntnissen in der Programmiersprache Java vertraut gemacht, im Theo-Vorkurs werden sie an die theoretische Informatik herangeführt. So soll ihnen der Einstieg in die Fächer

„Programmierung und Software-Entwicklung“ sowie „Theoretische Informatik I“ – beides Fächer der Orientierungsprüfung – erleichtert werden.

Zur großen Begeisterung aller fanden die Vorkurse wieder in Präsenz statt. So konnten die Erstsemester ihre Mitstudierenden und auch Studierende der höheren Semester bereits vor Beginn der Vorlesungszeit kennenlernen und sich in den Pausen miteinander unterhalten. Um allen diese Pausenzeit zu versüßen und die Produktivität da-



Fachgruppe Informatik, Universität Stuttgart

nach zu steigern, hat der Verein **infos** e.V. wieder einen großen Süßigkeitenkoffer als Nervennahrung gespendet, an dem sich alle sehr gern bedient haben. Vielen Dank **infos**!!!

(K. Schneider)

## Deutschlandstipendium 2022

**infos** und seine Firmenmitglieder fördern 9 Stipendien

Wir fördern das

### Deutschland STIPENDIUM

In diesem Jahr fördern **infos** und seine Firmenmitglieder GEBIT Solutions GmbH (5 Stipendien), requisimus AG (2 Stipendien) und itestra GmbH (1 Stipendium) insgesamt 9 Deutschlandstipendien für Studierende der Fachrichtung Informatik. Belohnt und gefördert mit einem Stipendium werden nicht nur talentierte Studierende und Studienanfänger:innen mit sehr guten Noten. Bei der Vergabe werden auch gesellschaftliches Engagement, die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, sowie besondere soziale, familiäre oder persönliche Umstände berücksichtigt. Das Besondere am Deutschlandstipendium ist das Bündnis aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung. Für das Sommersemester 2022 und das Wintersemester 2022/23 erhalten die Stipendiat:innen das einkommensunabhängige Fördergeld von monatlich 300 Euro (zusätzlich zu BAföG-Leistungen), die zur einen Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zur anderen Hälfte von privaten Geldgebern, also von Unternehmen, Stiftungen oder Privatpersonen bezahlt werden. Die Laufzeit des Deutschlandstipendiums beträgt ein Jahr. Das Deutschlandstipendium ermöglicht den Studierenden, sich ganz auf ihr Studium fokussieren zu können, ohne zeitraubende Nebenjobs annehmen oder gar Urlaubssemester einlegen zu müssen. Die persönliche Förderung durch Unternehmen ermöglicht den Studierenden zudem einen engen Kontakt und Austausch mit ihren Mentoren. Den Förderrichtlinien entsprechend, können Förderer, die mindes-

tens 3 Stipendien bereitstellen, die Fachrichtung für zwei dieser Stipendien bestimmen. Dank der Unterstützung von **infos** und seinen engagierten Mitgliedern, konnten durch gemeinsame Bündelung dieses Jahr neun Deutschlandstipendien für die Fachrichtung Informatik vergeben werden. An der Universität Stuttgart werden dieses Jahr insgesamt ca. 180 Stipendien gefördert.

Auf dem **infos**-Sommerfest am 20. Juli hatten Vertreter:innen der Förderunternehmen und Stipendiat:innen die Möglichkeit sich kennenzulernen und gemeinsam zu feiern.

Dafür wurde auf dem Fest ein eigener Tisch reserviert. Einige Stipendiat:innen interessierten sich bereits im Vorfeld für einen Praktikumsplatz oder für eine Werkstudentenstelle und nutzten auf dem Fest die Gelegenheit, persönliche Kontakte zu ihren Förderern zu knüpfen.



Universität Stuttgart/S. Berger

Der offizielle Festakt mit der Überreichung der Förderurkunden fand am 26. September 2022 im Haus der Wirtschaft statt. Über 40 Fördererinnen und Förderer trafen sich mit den rund 180 Stipendiat:innen und konnten erstmals seit 2019 gemeinsam die Urkundenübergabe feiern. Prof. Wolfram Ressel, Rektor der Universität Stuttgart, dankte den Förder:innen für ihr Engagement und beglückwünschte die Studierenden der Universität Stuttgart zu ihrem Deutschlandstipendium.

(S. König)



Universität Stuttgart/S. Berger

## Virtuelle Informatik-Kontaktmesse am 18. Mai 2022



Studierende

### 49. Informatik-Kontaktmesse

Informatik-Forum Stuttgart e.V.

18. Mai 2022 Stuttgart

Da bei der Organisation der Informatik-Kontaktmesse bis April noch nicht feststand, ob die Räume im Informatikgebäude für eine Messe genutzt werden könnten, entschieden wir die diesjährige Frühjahrsmesse wieder virtuell auszurichten. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Aussteller vom letzten Jahr wurde für die Messe wieder die Online-Plattform Talentfinder eingesetzt. Auf dieser Plattform richten Unternehmen einen virtuellen Messestand, virtuelle Veranstaltungen für den Messtag und ihre Jobangebote ein. Die Studierenden können sich bereits vor dem Messtag mit ihrem Profil registrieren. So haben Unternehmen und "Talente" bereits im Vorfeld die Möglichkeit, ihr Interesse über sogenannte „Likes“ zu signalisieren. Bei gegenseitigen „Likes“ kommt ein „Match“ zustande und es können Kontakte geknüpft werden, um ein „virtuelles Date“ für den

Messtag zu vereinbaren. Für die Studierenden bietet sich damit die Möglichkeit, die virtuellen Messestände der vielen teilnehmenden Unternehmen zu besuchen, Kontakte zu knüpfen oder an virtuellen Veranstaltungen am Messtag teilzunehmen. Gut vorbereitet für das Einrichten ihres Ausstellerstandes auf der Messeplattform wurden die Aussteller durch ein Onboarding-Meeting, das ausgezeichnet wurde und im Nachgang an die Aussteller versendet wurde. Für weitere Fragen stand das Organisationsteam von **infos** jederzeit zur Verfügung.

Die Nachfrage nach Nachwuchskräften aus den Studiengängen der Informatik ist ungebrochen groß, und so nahmen trotz der vielen Parallelveranstaltungen an diesem Tag eine Reihe von Unternehmen an der Messe teil. Dass die diesjährige Informatik-Kontaktmesse erfolgreich war zeigt die Statistik, die im Vergleich zur letzten Messe in allen Bereichen noch besser ausgefallen ist. So konnten die 36 teilnehmenden Unternehmen am Messtag 413 Dates mit den 178 registrierten Studierenden vereinbaren. Es wurden 2003 Nachrichten verschickt und es ergaben sich 726 Matches. Zudem hatten die Unternehmen die Möglichkeit, auf der Jobwall im Informatikgebäude für die Dauer von zwei Wochen jeweils 4 Stellenanzeigen zu platzieren.

Im Nachgang wurde ein Fragebogen an die Aussteller gesendet und ein Nachbesprechungstreffen abgehalten. Über die sehr positiven Rückmeldungen haben wir uns sehr gefreut.

(S. König)

## 25 Jahre Computermuseum

Beinahe hätte ich es selbst nicht bemerkt, aber kurz vor dem Abend im Computermuseum im Februar fiel mir auf, dass das Computermuseum jetzt seit 25 Jahren besteht. Die Eröffnung fand am 4. Februar 1997 statt, also an einem Dienstag, an dem seit dieser Zeit die normalen Öffnungszeiten des Museums liegen.

Weil es sonst niemand aufgefallen ist, hier ein paar Betrachtungen über die vielfältigen Aktivitäten des Museums. In diesem Jahr hatte ich im Durchschnitt monatlich drei bis vier angemeldete Führungen, zu denen Gruppen zwischen 5 und 20 Teilnehmern jeweils eine 90 minütige Führung, die bei Interesse auch gerne deutlich länger gehen kann, erhalten.

Auch diverse Volkshochschulen aus der Umgebung bieten seit einigen Jahren je zwei Exkursionen im Frühjahr und im Herbst ins Museum an. Weiterhin haben wir uns dieses Jahr zum ersten Mal nach dem Ende des Lock-Downs wieder aktiv am Tag der Wissenschaft beteiligt, sowie wie in den vergangenen Jahren auch, am Digitaltag.

Während Christian Corti sich hauptsächlich um die Reparatur und Instandhaltung der Geräte kümmert, entfaltet Katja Engstler immense Energien bei der Öffentlichkeitsarbeit des Museums. Sie sorgt regelmäßig dafür, dass wir auf den Webseiten der Universität erscheinen, sie schneidet die Videos, die wir an den Abenden im Museum aufnehmen zusammen. Diese werden dann von Christian Corti auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht. Frau Engstler hat sich sehr beim Aufbau des Sammlungsnetzwerkes an der Universität Stuttgart engagiert.

Ralph Braun leistet an vielen Stellen techni-

schen Support, er hat u. a. den Transporter, mit dem wir im vergangenen Jahr den PDP-12 von der Universität Wien abgeholt haben, an einem Tag von Stuttgart nach Wien und wieder zurückgefahren.

Und seit kurzem engagiert sich ein 15 jähriger Schüler im Museum, dessen Hauptinteresse auf Analogrechnern liegt. Er verfolgt dabei sehr eigenständige Aktivitäten, um diese sehr in Vergessenheit geratene Gattung von Rechenhilfsmitteln wieder in Erinnerung zu bringen.

Zum Schluss etwas, an das wir beinahe schon nicht mehr geglaubt hatten: Die Möglichkeit, dass das Museum aus dem bisherigen Raum mit 97m<sup>2</sup> in das ehemalige Möbellager mit dann 156m<sup>2</sup> umziehen kann, scheint tatsächlich Realität zu werden. Das Uni-Bauamt hat mit der Ausschreibung des Doppelbodens begonnen und der Beginn der Bodeninstallation ist konkret für den 10. Oktober angesetzt. Es könnte also sein, dass wir dann im Februar die dritte Raum-Erweiterung seit der Eröffnung des Museums feiern können.

Auch wenn es manchen bei dem Gedanken des Möbellagers im Keller als Museum gruselt: Auch im jetzigen Museum haben wir die Fenster weitgehend zugestellt, weil einfallendes Sonnenlicht sehr störend ist, zum einen indem es bei unseren Bildschirmen die Lesbarkeit beeinträchtigt und zum anderen, weil einfallendes Sonnenlicht Kunststoffteile ausbleicht oder sogar verspröden lässt.

Und alle Nerds, die das Lager schon mal vorab besichtigt haben, meinten, dass das doch eine ganz coole Location sei, die ideal für eine technische Schausammlung geeignet ist.

(K. Krause)

## FIUS Hackathon 2022

Am Wochenende vom 13. auf den 15. Mai hat die Fachgruppe Informatik (FIUS) einen Hackathon für Studierende des Fachbereichs veranstaltet. Dabei haben diese innerhalb von 48h einen Prototyp ihrer Idee zu einem Thema entwickelt. Stattgefunden hat dieses Event in Lern- und Seminarräumen des Informatikgebäudes an der Universität Stuttgart. Dabei hat das Informatik-Forum Stuttgart durch eine großzügige Spende für Essen und Getränke sowie Preise gesorgt.

Die Studierenden, die sich in Gruppen von 3 bis 4 Personen angemeldet haben, entwickelten in dieser Zeit ein Projekt zum Thema „Verbesserung von Studium und Lehre – Studis helfen Studis“. Das bewusst offen gehaltene Thema regte die Gruppen zu vielen kreativen Ideen an und eröffnete den Start für eine spannende Entwicklungsphase, die bis tief in die Nächte hinein anhielt. Gleich mehrere Gruppen fokussierten sich auf den Studi-umsbeginn und die Schwierigkeiten, die dieser mit sich bringt. Sie entwickelten Produkte, die den Studierenden bei der Organisation helfen sollen, oder ihnen nötige Skills lehren. Ein Team schrieb

ein Programm, über das man seine Prüfungslösungen mit denen anderer vergleichen kann, ein anderes Team entwickelte eine Unterstützung zur Lerngruppenfindung für die Plattform Discord.

Die Projekte wurden nach der Idee und Innovation, der Code-Qualität und der User Experience des Endproduktes bewertet. **infos**-Vorstand Andreas Lemke, kam als Vertreter des Informatik-Forums zur Preisverleihung, um den Siegern persönlich zu gratulieren. Das Ergebnis ist sehr knapp ausgefallen, denn die ersten beiden Plätze unterschied nach Auswertung gerade mal ein halber Punkt. Den zweiten Platz belegte „Team Taser“ mit seinem Projekt „Project Taser“. Bei dem Projekt handelt es sich um ein Programm, über welches alle Studierenden einer Vorlesung oder Übung angeben können, ob sie inhaltlich mitkommen. Die Ergebnisse werden dann grafisch ausgewertet und dem Vortragenden mitgeteilt. Den ersten Platz belegte „Team BlueJay“ mit seinem Projekt „UniStudi“. Bei dem für die kurze Zeit sehr gut umgesetzten Produkt handelt es sich um eine App und Website, die Studienanfängern und besonders internationalen Studenten, die frisch in Deutschland angekommen sind, die Organisation mittels vorgegebener Checklisten erleichtert und zusätzlich über alle wichtigen News der Uni und der Fachgruppe informiert.



Insgesamt waren die Ergebnisse und Ideen aller Gruppen beeindruckend und die Fachgruppe hofft darauf, diese mit den Gruppen in Betrieb zu nehmen und damit allen Studierenden der Uni zu helfen.

(L. Fabian)

## Prof. Christian Becker übernimmt Lehrstuhl für Verteilte Systeme

Prof. Dr. phil. nat. Christian Becker ist seit 1. April Institutsleiter am IPVS und Lehrstuhlinhaber für Verteilte Systeme. Damit folgt er Prof. Dr. rer. nat. Kurt Rothermel, der 2021 in den Ruhestand gegangen ist. Prof. Becker hielt seine Antrittsvorlesung am 13. Juli unter dem Titel „Mein Internet ist schlecht, ich mach das Video aus – oder – Selbst-Organisation in Verteilten Systemen“.

Aktuell fokussieren sich Prof. Beckers Forschungen auf Anwendungsarchitekturen und Systemsoftware für verteilte Informationssysteme respektive cyber-physische Systeme. Diese müssen sich eigenständig organisieren und an un-



S. Herrmann

bekannte sowie wechselnden Umgebungen anpassen – eine Herausforderung die an der Gruppe von Prof. Becker mit FESAS adressiert wird; dahinter verbirgt sich ein Framework zur Entwicklung selbst-adaptiver Systeme, das den kompletten Lebenszyklus vom Entwurf bis zur Laufzeit abdeckt.

Prof. Becker hatte zuletzt eine Vollprofessur für Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim inne und umschreibt seinen Weg nach Stuttgart als eine Art Heimkehr: Hier habilitierte Prof. Becker 2004 mit einer Thesis zum „System Support for Context-Aware Computing“ und war bis 2006 als Oberassistent tätig. Zuvor promovierte der Diplominformatiker 2001 an der Goethe-Universität Frankfurt über das „Dienstgüte-Management in verteilten Objektsystemen“.

<https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/Prof.-Christian-Becker-uebernimmt-Lehrstuhl-fuer-Verteilte-Systeme>

(D. Srocke)

## Kurz berichtet (1)

### Neuer Studiengang: Master Wirtschaftsinformatik

Ab dem Wintersemester 2022/23 bietet die Universität Stuttgart auch den eigenständigen Master of Science Wirtschaftsinformatik an. Der Studiengang verbindet wirtschafts-, sozial- und ingenieurwissenschaftliche Fächer mit der Informatik. Das Besondere an dem Studiengang ist, dass Studierende maximale Freiheit bei der Wahl ihrer Module haben. Es gibt eine Pflichtveranstaltung zu Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik. Darüber hinaus können Studierende an der Universität Stuttgart zwischen mehr als 120 Modulen aus den Bereichen Wirtschaftsinformatik, BWL, Informatik, Ingenieurwissenschaften oder Technik wählen. Der Master bietet individuelle Spezialisierungen an, wie IT-Management, IT-Architektur, Business Decision Intelligence, Software Engineering und Management, Startups, Manufacturing oder Logistics. Die Regelstudienzeit ist vier Semester und die Voraussetzung für den Master ist ein Bachelorstudium in Wirtschaftsinformatik oder einem verwandten Fach.

<https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/aktuelles/meldungen/Neue-Studiengaenge-an-der-Universitaet-Stuttgart-00001>



(Universität Stuttgart)

### Umbenennung von Studiengängen

Die beiden Bachelor- und Masterstudiengänge Softwaretechnik werden in „Software Engineering“ umbenannt.

<https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/aktuelles/meldungen/Neue-Studiengaenge-an-der-Universitaet-Stuttgart-00001>

(Universität Stuttgart)

### Publikationspreis für IITM Model

Am Tag der Forschung 2022 würdigt die Universität erneut exzellente, wissenschaftliche Beiträge. Zu diesen zählt der im Journal of Cryptology 4/2020 veröffentlichte Artikel „The IITM Model: A Simple and Expressive Model for Universal Composability“ von Prof. Dr. Ralf Küsters, Dr. Max Tuengerthal und Dr. Daniel Rausch. IITM steht für „Inexhaustible Interactive Turing Machine“. Dahinter steckt ein besonders ausdrucksstarkes Modell, mit dem sich Sicherheitsprotokolle formal analysieren lassen. Der Ansatz hat sich bereits in der Praxis bewährt: Bei der Entwicklung des aktuellen TLS-Protokolls deckten die Forscher beispielsweise mögliche Schwachstellen im Sicherheitsbeweis auf, bevor sich diese in den Standard einschleichen konnten. Den vollständigen Artikel erhalten Sie unter dem Link <https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/Publikationspreis-fuer-IITM-Model>

(D. Srocke)

### Antrittsvorlesungen

Für den Fachbereich Informatik haben am 13. Juli die Professoren Christian Becker und Marco Aiello ihre Antrittsvorlesungen gehalten. Der anschließende Stehempfang wurde von **infos** unterstützt. Weitere Informationen erhalten Sie unter dem Link <https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/Erste-Antrittsvorlesungen-nach-Corona-Pause>

(S. König)

### Antrittsvorlesung Prof. Niepert

Prof. Niepert hat am 15.7. seine Antrittsvorlesung im Rahmen des SimTec Scientific Colloquiums gehalten. Link zur Webseite: <https://www.simtech.uni-stuttgart.de/events/SimTech-Scientific-Colloquium>

(S. König)

## Prof. Mathias Niepert leitet MLS Lab

Seit Januar begleitet Mathias Niepert die Professur „Machine Learning for Simulation Science“ (MLSim) – eine gemeinsam von SimTech und Fachbereich Informatik eingerichtete W3-Stelle. Zugleich leitet Niepert das „Machine Learning and Simulation Lab“ (MLS).

Prof. Nieperfs Forschungsinteressen gelten maschinellen Lernverfahren für Graphdaten, geometrischem Deep Learning sowie den Schnittmengen von maschinellem Lernen und den Simulationswissenschaften. Anwendung finden die dabei erschlossenen relationalen Strukturen in Biologie, Medizin sowie Bild- und Sprachverarbeitung (Natural Language Processing). Niepert erlangte 2009 einen PhD in Informatik an der Indiana University (USA). Seine berufliche Laufbahn verbrachte er zu gleichen Teilen im akademischen und im wirtschaftlichen Umfeld: Bei den NEC Laboratories Europe agierte er als Senior Research Scientist (2015-2017), Chief Research Scientist (2017-2021) sowie Manager (2019-2021) der Machine Learning Group. Von 2013 bis 2015 forschte Prof. Niepert als Postdoctoral Research Associate an der Allen School of Computer Science, University of Washington. Zudem war er Akademischer Rat in der Data and Web Science Research Group am Institut für Informatik und Wirtschaftsinformatik der Universität Mannheim. Parallel zu seiner Professur an der Universität Stuttgart ist Prof. Niepert Faculty Member an der International Max Planck Research School (IMPRS) for Intelligent Systems (IS) und Berater bei den NEC Laboratories Europe. Den vollständigen Artikel erhalten Sie unter dem Link: <https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/Prof.-Mathias-Niepert-leitet-MLS-Lab>



G. Schwartz

(D. Srocke)

## virtuelles infos-Kolloquium

„Medical Care Glasses – Von der Idee zur Augmented-Reality-Brille für Pflegekräfte“

Im Rahmen der Kolloquiumsreihe lud **infos** am 6. April 2022 in Zusammenarbeit mit der Firma iteratec GmbH zu einem virtuellen Vortragsabend ein. Mit Technologie wird heutzutage bereits versucht, in vielen Bereichen des Gesundheitswesens die Arbeitsabläufe zu optimieren. Doch wie können Pflegekräfte mittels Technologie bei ihrer Arbeit unterstützt werden? Im Rahmen eines Innovationsprojektes haben Studierende sowie Mitarbeiter:innen der iteratec GmbH in die Zukunft geblickt und Augmented-Reality mit Künstlicher Intelligenz kombiniert, um einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Der Grundgedanke ist, eine Software für eine Augmented-Reality-Brille zu entwickeln, um Pflegekräfte zu unterstützen und zu entlasten, die im Alltag großen Herausforderungen wie z.B. Personalmangel, Zeitdruck und einer hohen körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt sind. Zudem sind Pflegekräfte im Schnitt ca. zwei Stunden am Tag nur mit der Dokumentation über die Behandlung von Patienten beschäftigt.

Dr. Michael Gebhardt, Projektbereichsleiter der iteratec GmbH und Vorstand der iteratec nurdentemteam e.G., gab an diesem Abend in seinem Vortrag einen Einblick in die Entstehung der Medical Care Glasses und zeigte den interessierten Zuhörer:innen, welche Herausforderungen der Einsatz von Augmented-Reality in der Pflege mit

sich bringt sowie welche Potenziale bestehen.

Er stellte anhand von praktischen Beispielen dar, wie z.B. Pflegekräfte mit einer Augmented-Reality-Brille und der Verwendung von QR-Codes



iteratec GmbH

einen unmittelbaren Zugang auf gespeicherte Informationen in Patientenakten erhalten. So gewinnen die Pflegekräfte einen schnelleren Überblick über bereits getätigte Behandlungen. Eine Unterstützung könnte die Augmented-Reality-Brille zukünftig auch Angehörigen bei der Pflege zu Hause geben, und z.B. in Notfallsituationen dem Angehörigen eine geführte Hilfestellung anzeigen, wie genau auf den einzelnen Notfall zu reagieren ist.

Nach dem Vortrag durfte Dr. Gebhardt zahlreiche Einzelfragen beantworten und mit einem virtuellen Applaus ging ein gelungener Abend zu Ende.

(S. König)

## Humboldt-Professur für die Universität Stuttgart

Dieter Schmalstieg, Spitzenforscher für Virtual und Augmented Reality, erhält eine der renommierten Alexander von Humboldt-Professuren. Dafür soll er von der TU Graz an die Universität Stuttgart kommen.

Ein großer Gewinn für die Universität Stuttgart im Fachbereich Informatik: Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat bekannt gegeben, dass Prof. Dr. Dieter Schmalstieg von der TU Graz als einer von sechs internationalen Spitzenforschenden für eine Alexander von Humboldt-Professur ausgewählt wurde. Mit dem höchstdotierten Wissenschaftspreis in Deutschland ist eine Förderung von fünf Millionen Euro für fünf Jahre verbunden.

Schmalstieg ist ein weltweit führender Experte für Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR). Er soll seine international erfolgreiche Forschung in Visual Computing künftig an der Universität Stuttgart fortsetzen.

Dieter Schmalstieg befasst sich seit Jahrzehnten mit Visual Computing und forscht an VR und AR, also an Systemen, welche die Wahrnehmung der realen Welt mit interaktiver Computergrafik verschmelzen. Kennzeichnend für Schmalstiegs technische Systeme ist, dass sie in Echtzeit funktionieren und Mensch-Computer-Interaktion selbst für komplexe Vorgänge ermöglichen. Seine Forschungsprojekte koppeln künstliche Intelligenz

und menschliche Interaktion und haben Intelligenz Amplifikation (IA) zum Ziel, die Unterstützung des Menschen bei anspruchsvollen Aufgaben durch technische Systeme. Da sich viele Probleme im wirklichen Leben nicht ausschließlich mit der Hilfe künstlicher Intelligenz bewältigen lassen, ist dieser Forschungszweig höchst relevant. So sind etwa die medizinische Diagnosestellung oder der Betrieb von Kraftwerken ohne menschliche Bewertung und Überwachung undenkbar.

Schmalstieg erzielte bahnbrechende Fortschritte, indem er reales und virtuelles Bildmaterial kombinierte und so fotorealistische Bilder generierte. In Anwendungsbereichen wie der Unterhaltung oder dem immersiven Shopping sollen die virtuellen Elemente, die in Bilder der realen Umgebung projiziert werden, nicht von den realen zu unterscheiden sein. Dies ist besonders herausfordernd, da Informationen über einfallendes Licht und Materialeigenschaften unbekannt sind. Schmalstiegs Arbeitsgruppe hat mit Hilfe von numerischer Optimierung und maschinellem Lernen an Methoden gearbeitet, um die photometrischen Eigenschaften und die ungefähre Beleuchtung verlässlich, in Echtzeit und mit wenig Beobachtungen zu berechnen.

Der gebürtige Österreicher Dieter Schmalstieg wurde an der TU Wien promoviert und habilitiert. 2004 trat er an der TU Graz eine Professur an. Seit 2012 leitet er dort das Institute of Computer Graphics and Vision, das unter seiner Führung deutlich vergrößert worden ist. Er ist Fellow von IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers), wurde 2012 mit dem IEEE Virtual Reality Technical Achievement Award ausgezeichnet und hat den START-Preis erhalten, den höchstdotierten und anerkanntesten Wissenschaftspreis Österreichs für Nachwuchsforschende.

Dieter Schmalstieg wurde im November 2022 für die Humboldt-Professur ausgewählt. Der Preis wird ihm 2023 verliehen, wenn er die Berufungsverhandlungen mit der Universität Stuttgart, die ihn nominiert hat, erfolgreich abschließt.

Die Alexander von Humboldt-Professur ist

## Tag der Wissenschaft an der Universität Stuttgart

Am 25. Juni fand der Tag der Wissenschaft auf dem Campus Stuttgart Vaihingen statt. Die Universität Stuttgart lädt an diesem Tag zu Einblicken in die Welt der Wissenschaft ein. Um Forschung und Lehre lebendig zu erleben, öffnete die Uni ihre Labortüren, Exponate und Vorlesungen und bietet Experimente zum Mitmachen an. Erstmals konnten sich Schülerinnen und Schüler bei dem Bachelor-Bewerbungstag über die Studiengänge der Universität Stuttgart informieren, und für die kleinen Besucher fand eine Vorlesung der Kinde-

rni statt. Neu war auch, dass den Besuchern das vielfältige Programm in einer Veranstaltungs-App zur Verfügung stand.

Der Fachbereich Informatik bot zahlreiche Veranstaltungen für große und kleine Besucher an, die mit vielen anschaulichen Beispielen interaktiv zum Spielen und Mitmachen animierten. Zahlreiche interessierte Schülerinnen und Schüler nahmen an einer umfassenden Studienberatung teil. Im Informatikgebäude zeigte das Computermuseum, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen

feiert, unterschiedlichste, noch funktionierende Geräte aus der Computerhistorie.

Das Informatik-Forum war im UNI-Pavillon mitten auf dem Campus mit einem reservierten Tisch vertreten. Unser Vorstand Michael Matthiesen empfing die **infos**-Mitglieder bei Kaffee und Gebäck und es fand ein reger Austausch bei hohen Temperaturen statt. Insgesamt war der Tag der Wissenschaft ein großer Erfolg.

(Sandra König)

der höchstdotierte internationale Forschungspreis Deutschlands, mit dem international führende und bislang im Ausland tätige Wissenschaftler\*innen ausgezeichnet werden. Die Auszeichnung wird von der Alexander von Humboldt-Stiftung vergeben und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Sie eröffnet deutschen Universitäten die Chance, internationale Spitzenforscher\*innen an ihre Institutionen zu holen, international konkurrenzfähige Rahmenbedingungen zu bieten und ihr Profil im weltweiten Wettbewerb zu schärfen.

Den vollständigen Artikel erhalten Sie unter dem Link <https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/Humboldt-Professur-fuer-die-Universitaet-Stuttgart>

(Universität Stuttgart)

## Kurz berichtet (2)

### Studieninformationstag an der Universität Stuttgart

Am 16. November 2022 lud die Universität Stuttgart alle Studieninteressierten zum Studieninformationstag ein und stellte sich und ihre Bachelorstudiengänge vor. Prof. Padó, vom Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung stellte den ca. 350 interessierten Teilnehmer:innen die Bachelor-Studiengänge der Informatik vor. Nach seinem virtuellen Vortrag, beantwortete Prof. Padó zahlreiche Fragen der Schüler:innen. Die Vortragsfolien sind auf der Veranstaltungsseite der Universität Stuttgart abrufbar unter dem Link [https://www.uni-stuttgart.de/studium/orientierung/document/StudInfoTag2022\\_informatik.pdf](https://www.uni-stuttgart.de/studium/orientierung/document/StudInfoTag2022_informatik.pdf)

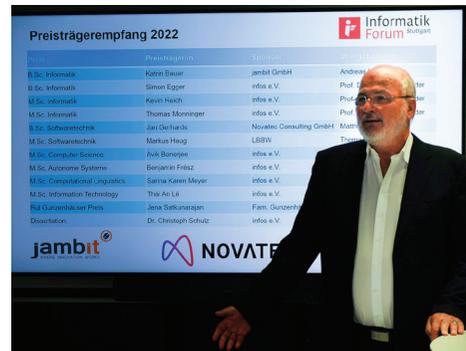
Insgesamt haben sich im Wintersemester 2022/23 in den Bachelorstudiengängen der Informatik 310 Studierende immatrikuliert und in den Masterstudiengängen der Informatik sind 117 Studierende immatrikuliert.

(S. König)

## Preisträgerempfang und Absolventenfeier

Am 30. September 2022 veranstaltete der Fachbereich Informatik die Absolventenfeier wieder im großen Hörsaal 47.01, um die Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2021 und die Promotions im Bereich der Informatik zu würdigen.

Eine Stunde vor der Feier waren die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger, die aufgrund ihrer herausragenden Leistungen prämiert wurden, von **infos** zum Preisträgerempfang in den Fakultätssaal im Informatikgebäude eingeladen. Die **infos**-Preise werden für herausragende Leistungen in den verschiedenen Studiengängen der Informatik und für hervorragende Dissertationen verliehen. Des Weiteren wird der Rul Gunzenhäuser-Preis für eine herausragende Abschlussarbeit beim Institut für Visualisierung und Interaktive Systeme verliehen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 12 Preise verliehen. Auch in diesem Jahr wurde ein Teil der **infos**-Preise von unseren **infos**-Firmenmitgliedern gesponsert. Hauptsponsoren sind die Landesbank Baden-Württemberg, die jambit GmbH und die Novatec Consulting GmbH.



K. Krause

Gegen 14 Uhr begrüßte der **infos**-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Erhard Plödereder die Preisträgerinnen und Preisträger sowie deren Begleitung, die Vertreterinnen und Vertreter der Sponsorenfirmen, Frau Gunzenhäuser und alle Gäste zu dem Empfang. Nach einer kurzen Eröffnungsrede wurde auf die Geehrten angestoßen und bei einem kleinen Imbiss über die jeweiligen Abschlussarbeiten diskutiert und es wurden neue

Kontakte geknüpft. Nach knapp einer Stunde, die wie im Fluge verging, machten sich alle gemeinsam auf den Weg zur Absolventenfeier.

Zum Beginn der Absolventenfeier begrüßte Prof. Dr. Ralf Küsters vom Institut Informationssicherheit, alle Gäste und gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Abschluss. Im anschließenden Festvortrag referierte Prof. Dr. Miriam Schulte vom Institut für Parallele und Verteilte Systeme zum Thema "Die Informatik und der Informatiker - Klischees, Beiträge und Zukunftsherausforderungen". Prof. Dr. Erhard Plödereder ehrte im Anschluss die **infos**-Preisträgerinnen und **infos**-Preisträger nun auch offiziell für ihre



K. Krause

herausragenden Abschlüsse, und die Preisträgerinnen und Preisträger bekamen ihre Urkunde von den Sponsoren überreicht. Daraufhin übernahm Prof. Dr. Ralf Küsters das Wort, und es fand die Verleihung der Doktor-, Master- und Bachelorurkunden statt. Zum geselligen Ausklang wurden die Gäste zu einem Sektempfang ins Foyer geladen.

In diesem Zuge möchten wir uns noch einmal bei den Hauptsponsoren, der Landesbank Baden-Württemberg, der jambit GmbH und der Novatec Consulting GmbH sowie bei den Sponsoren, der dibuco GmbH, der iteratec GmbH und der Vector Informatik GmbH für ihre Unterstützung bedanken.

Die aktuellen Preisträgerinnen und Preisträger, sowie die Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre finden Sie auf unserer Webseite <https://www.informatik-forum.org/publicity/preisträger>

(S. König)

## „SQL Survival Kit“ – „Industrielle Praxis“-Workshop mit der Firma itestra

Am 14. November hatten die Studierenden aus dem Fachbereich Informatik wieder die Möglichkeit, im Informatikgebäude an einem Firmenworkshop aus der Veranstaltungsserie „Industrielle Praxis“ teilzunehmen. Veranstaltet wurde der Workshop von unserer Fördermitgliedsfirma itestra GmbH. Das Thema „SQL Survival Kit“ war für die Studierenden sehr interessant, so dass der Workshop nach der Freischaltung der Registrierung innerhalb einer Stunde ausgebucht war. Bei dem Workshop wurden anhand eines realen Praxisbeispiels die täglich benötigten SQL-Features eines Software Engineers beleuchtet. In kleinen Teams löst ihr Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Von Beginner- bis Expertenlevel, es ist für jeden etwas dabei!



Workshop - Industrielle Praxis

### SQL Survival Kit

Als Informatiker:in trifft du in großen Industrieprojekten häufig auf SQL und die damit verbundenen Herausforderungen.

Anhand eines realen Praxisbeispiels beleuchten wir wichtige SQL-Features eines Software Engineers. In kleinen Teams löst ihr Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Von Beginner- bis Expertenlevel, es ist für jeden etwas dabei!

Wir sorgen für Snacks und Getränke, du bringst deinen Laptop mit!



Anmeldung unter:  
[tagung.informatik-forum.org/ineg/25/register](https://tagung.informatik-forum.org/ineg/25/register)

Kontakt: Sandra König - 0711 68588401  
[sandra.koenig@informatik.uni-stuttgart.de](mailto:sandra.koenig@informatik.uni-stuttgart.de)

14.11.22  
17:30-21:00 Uhr  
Campus Vaihingen  
Universitätsstr. 38  
Informatikgebäude  
Raum 0.108



Beispiels die täglich benötigten SQL-Features eines Software Engineers beleuchtet. In kleinen Teams konnten die Studierenden Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden lösen. Unterstützt wurden sie dabei von den Experten der Firma itestra. Darüber hinaus bekamen die Studie-

renden einen Einblick in die gängigen Herausforderungen im Arbeitsalltag mit SQL-Datenbanken. Es fand ein reger Austausch statt und es wurden zahlreiche Kontakte geknüpft. Gegen 21:30 Uhr ging ein sehr gelungener Workshop zu Ende.

Die im Wintersemester 2016/2017 von **infos** ins Leben gerufene Veranstaltungsserie „Industrielle Praxis“ wird von den Studierenden sehr gut angenommen und erfreut sich bei den Firmen einer immer größeren Nachfrage. Die „Industrielle Praxis“ bietet den Fördermitgliedsfirmen eine Plattform an, für eine Gebühr einen sehr praxisorientierten Workshop für die Studierenden im Informatikgebäude durchzuführen. Ziel ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, das theoretisch Gelernte auszuprobieren und praktisch anzuwenden. Für Firmen können diese Veranstaltungen dazu dienen, näheren Kontakt mit interessierten und für sie interessanten Studierenden aufzunehmen. Insgesamt stehen pro Semester zwei bis drei Termine für die Workshops zur Verfügung. Wenn Sie Interesse haben einen Workshop zu veranstalten, wenden Sie sich bitte an [sandra.koenig@informatik-forum.org](mailto:sandra.koenig@informatik-forum.org).

(S. König)



## infos-Kolloquium mit anschließendem Sommerfest

Nach langer Pause konnte das Informatik-Forum Stuttgart seine Mitglieder zu einem **infos**-Kolloquium mit anschließendem Sommerfest am 20. Juli 2022 wieder im Informatikgebäude an der Universität Stuttgart begrüßen. Unser ehemaliger **infos**-Vorstand Prof. Dirk Pflüger, Leiter Abteilung Scientific Computing, Institut für Parallele und Verteilte Systeme, Universität Stuttgart, berichtete in seinem Vortrag über ein spannendes Experiment „Expedition Anthropozän – Informatik im Einsatz: eine interdisziplinäre Reise in Humboldts Fußstapfen durch Ecuador“.

Anfang 2020 anlässlich des Humboldt-Jahres begab sich Prof. Pflüger gemeinsam mit fünf weiteren Forscher:innen aus den Fachgebieten Biologie, Chemie, Physik, Musik und Medizin auf die Spuren des Naturforschers und Entdeckers Alexander von Humboldt während einer 17-tägigen Reise

forscht man heute eigentlich?

Für seinen Vortrag, in dem Prof. Pflüger die Forschungsreise wieder multimedial aufleben ließ, brachte Prof. Pflüger ein ausgedrucktes Foto des Antisana-Gletschers, das beinahe eine komplette Tafel bedeckte, mit. Das Bild wurde während der Forschungsreise durch Ecuador aufgenommen. Im Hörsaal platziert war auch



D. Srocke



D. Srocke

nach Ecuador. Ziel der interdisziplinären Expedition war es, das Zeitalter Anthropozän, den Einfluss des Menschen auf die Natur, besser zu verstehen. Dazu beschäftigten sich die Forscher mit dem fortschreitenden Klimawandel und seinen Auswirkungen für die Menschen, dem Gletscherrückzug, der Artenvielfalt, klangökologischen Veränderungen und Mikroplastikvorkommen in Schnee und Eis. Nicht zuletzt stand die Frage im Zentrum: Wie

die zwölf Kilogramm schwere Kamera samt Stativ und Kameraroboter, die Prof. Pflüger bei seinen Aufstiegen begleitete. Am Ende des sehr gelungenen Vortrags beantwortete Prof. Pflüger Fragen aus dem Publikum. Einen ausführlichen Bericht über die Expedition erhalten Sie unter dem Link: <https://expedition.diejungeakademie>.

Im Anschluss lud der **infos**-Vorstandsvorsitzende Prof. Plödereder die Gäste dazu ein, im Rah-

men des **infos**-Sommerfestes 2022 das Thema bei Gesprächen und einem Grillimbiss zu vertiefen.

Laut Wettervorhersage waren nach den lange viel zu heißen Sommertagen genau für diesen Tag Regenschauer vorhergesagt. Leider hatten Kachelmann und Co. sich nicht geirrt und kurz nach Beginn des Sommerfestes fielen die ersten Regentropfen. Das konnte die **infos**-Mitglieder aber nicht davon abhalten ausgiebig zu feiern. Einige Gäste waren gut gerüstet und hatten sogar



D. Srocke

eine professionelle Regenausrüstung mitgebracht. Für ein erstes Kennenlernen waren auch die Deutschlandstipendiat:innen mit Ihren Sponsoren eingeladen. In der lockeren Atmosphäre entstand an dem für die Deutschlandstipendiat:innen und Sponsoren reservierten Tisch ein reger Austausch und es wurden mehrere Kontakte geknüpft. Eine Stipendiatin erhielt an diesem Abend einen Praktikumsplatz bei ihrer Förderfirma.

Alle Gäste freuten sich darüber, sich nach langer Zeit endlich wieder persönlich austauschen zu können. So wurde bei guter Stimmung und leckerem Essen, mal im und mal vor dem Informatikgebäude, bis in den späten Abend ein rundum gelungenes Kolloquium und ein angemessener **infos**-Semesterabschluss gefeiert.

(S. König)

# Abends im Computermuseum

Theo Lutz – „Stochastische Texte“ am 22. Juni 2022

Im Juni dieses Jahres mussten wir unseren 20. „Abends im Computermuseum“ vom sonst üblichen 2. Donnerstag im Monat verschieben, da am 9.6 nicht alle Beteiligten Zeit hatten. Und da wir schon den normalen Termin nicht wahrnehmen konnten, haben wir den Abend gleich auf den 22. Juni, den 112. Geburtstag von Konrad Zuse verschoben.

Durch das Sammlungsnetzwerk an der Uni Stuttgart, in dem sich die verschiedenen wissenschaftlichen Spezialsammlungen vernetzt haben, kamen wir in Kontakt mit Dr. Toni Bernhart vom Institut für Literaturwissenschaft, der beiläufig erzählte, dass das Deutsche Literaturarchiv Marbach den Nachlass von Theo Lutz übernommen hatte, und dass sich darin auch das Listing des Programms im Freiburger Code für die Zuse Z22 befände, mit dem im Jahr 1959 Theo Lutz, damals Student der Mathematik an der Uni Stuttgart, seine „Stochastischen Texte“ generiert hatte. Erfreulicherweise hatte Dr. Bernhart das Listing bereits abgetippt, mehrfach Korrektur gelesen und es damit wieder in eine maschinenlesbare Form zurückverwandelt. Das Problem dabei ist, dass der „Freiburger Code“ für heutige Informatiker weitgehend unverständlich ist und auch keine funktionierende Z22 zur Verfügung steht, auf der man es unverändert laufen lassen könnte, zumal man dann das Programm auch noch aus dem ASCII-Code wieder auf einem 5-Kanal-Lochstreifen im CCITT-2-Code ausstanzen müsste.

Ich habe, da ich mich recht gut mit der Architektur der Z22 auskenne, das Programm disassembliert und in eine Assemblersprache übersetzt, die an die Syntax des PDP-8-Assemblers PAL-8 angelehnt ist. Dieser Zwischenschritt war auch hilfreich, um die Programmlogik und den Pseudozufallszahlengenerator zu verstehen, den Theo Lutz damals programmiert hatte. Diesen Code, der allgemein für die Z22 verwendbar ist, habe ich in

den echten PAL-8 Code übersetzt und konnte ihn so auf dem PDP-8 testen, bis er schließlich exakt die gleichen stochastischen Texte produzierte, die Theo Lutz 1959 von der Z22 an der Universität Stuttgart erzeugen ließ.



Die Collage zeigt oben einen Ausschnitt aus den Stochastischen Texten, darunter links ein paar Zeilen des originalen Freiburger Codes und in der Mitte der entsprechende Assembler-Code im Stuttgarter Code.

Nachdem der Algorithmus damit verstanden war, habe ich das Programm weiter in der Maschinsprache unseres LGP-30 im Computermuseum re-implementiert. Unser LGP-30 wurde im Jahr 1959 gebaut und ist damit gleich alt wie die Z22. Da der LGP-30 eine komplett andere Datenstruktur und Befehlsaufbau hat wie PDP-8 und

Z22, ist eigentlich keine Übersetzung des Codes möglich, sondern es lief tatsächlich auf eine parallele Neuprogrammierung hinaus.

Das spezielle Problem ist dabei der Pseudozufallsgenerator. Er beruht auf dem 38-Bit-Wort

dann wir es deutlich aufwendiger.

Aber schließlich konnten wir die stochastischen Texte sowohl zum 112. Geburtstag von Konrad Zuse auf unserem PDP-12 vorführen, als auch auf dem ältesten Schlachttross im Museum, dem LGP-30.

An dem Abend hatten wir hochkarätigen Besuch im Museum. Prof. Dr. Roland Kamzelak, der stellvertretende Direktor des DLA, Dr. Vera Hildenbrand ebenfalls vom DLA, sowie Dr. Toni Bernhart vom ILW stellten zunächst den Zusammenhang vor, in dem dieses Projekt damals initiiert von Prof. Max Bense, betreut von Rul Gunzenhäuser und dann ausgeführt von Theo Lutz entstand.

Sowohl Rul Gunzenhäuser, der damals Assistent von Prof. Bense war, als auch Theo Lutz standen zu der Zeit erst am Anfang ihrer akademischen Karriere.

Das Ganze gipfelte schließlich in dem Reenactment, der erstmaligen Ausführung eines Programms, das jahrzehntelang in einem Schreibtisch verschollen war und nun noch einmal live zu beobachten war.

Zum Abschluss gab es dann noch eine interessante Diskussion über die Frage, was denn das Künstlerische oder Kreative an einem derartigen Programm ist, dessen Ablauf von außen vorgegeben ist, und das dann weiter auf einem ganz anderen Computer ausgeführt wird. Dabei liegt hier der heute sehr seltene Sonderfall vor, dass das Programm nicht aus einer genormten Hochsprache kompiliert wird, sondern individuell für jeden einzelnen der beteiligten Computer in Assembler oder sogar in Maschinsprache programmiert werden muss.

(K. Krause)

der Z22 und wurde von Theo Lutz damals recht simpel programmiert, wie es sich eben aus dem Verhalten der Z22 bei Schiebe- und Additionsbefehlen der Z22 bequem ergeben hat.

Will man so etwas dann auf einem Computer programmieren mit anderer, insbesondere schmalerer Wortbreite (LGP-30: 31 Bit, PDP-8 : 12 Bit)

## 50. Informatik-Kontaktmesse am 9. November

Endlich konnten wir am 9. November das Foyer des Informatikgebäudes wieder als Veranstaltungsort für die 50. Informatik-Kontaktmesse nutzen. Die Nachfrage der Firmen nach einer Präsenzmesse war im Vorfeld sehr groß, und wir mussten warten bis die Universität Stuttgart mit

ihrem neuen Hygienekonzept Anfang Oktober den Weg für eine reine Präsenzveranstaltung freimachte. Die 50. Kontaktmesse war nicht nur eine Jubiläumsveranstaltung, sie war auch wieder sehr gut besucht. Über 30 Unternehmen aus der IT-Branche präsentierten sich, um mit Studierenden

und Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen. Zwischen 10:30 Uhr und 14:30 Uhr herrschte großes Treiben, und zahlreiche Interessierte strömten durch die Flure des Informatikgebäudes. Die Vertreter der verschiedenen Unternehmen stellten ihre Produkte vor und knüpften viele Kontakte zu den Studierenden, die sich über Praktika, Abschlussarbeiten oder Einstiegsmöglichkeiten informierten. „Die Industrie sucht nach wie vor händeringend qualifizierten Nachwuchs“, erklärt Michael Matthiesen, langjähriger Koordinator der Veranstaltung, der die Messe seit über 20 Jahren betreut. „Das Informatik-Forum Stuttgart ermöglicht mit der Veranstaltung den Unternehmen und den Studierenden, bereits frühzeitig Kontakte zu knüpfen und den Wissenschaftlern, sich mit der Industrie enger zu vernetzen. Gerade deshalb ist die Kontaktmesse so erfolgreich.“ Alle Aussteller und Studierenden waren sich am Ende des Tages einig und betonten, dass die Präsenzmesse eine viel persönlichere Kontaktaufnahme ermöglicht. Lobend muss auch die Fachschaft Informatik er-



A. Lemke



A. Lemke

wähnt werden, die wieder mit einem tollen Team die Veranstaltung betreut und zum Erfolg beigetragen hat. Die kommenden Informatik-Kontaktmessen finden am 10. Mai und am 15. November 2023 statt. Das Merkblatt mit Informationen und die Buchungsformulare sind ab Februar auf unserer Webseite abrufbar. (S. König)

## Mitgliederversammlung 2022

Der **infos**-Vorstand hatte zur 27. Mitgliederversammlung am Abend nach der Kontaktmesse am 9. November 2022 ab 17 Uhr in den Hörsaal 38.03 des Informatikgebäudes eingeladen. Das Quorum wurde erreicht, auch wenn man sich mehr Präsenz der knapp 600 **infos**-Mitglieder hätte wünschen können.

Der Vorstandsvorsitzende berichtete über die Aktivitäten von **infos** seit der letzten Mitgliederversammlung und gab einen Ausblick auf das kommende Jahr. Neuigkeiten aus der **infos** Kuratoriumssitzung folgten, in der unter anderem der nun auch den Mitgliedern präsentierte Wirt-

schaftsplan für das Jahr 2023 beschlossen wurde.

Der Schatzmeister stellte den Jahresabschluss 2021 vor und erläuterte ein von Covid verursachtes Defizit, da viele Veranstaltungen ausgefallen waren. Die Rechnungsprüfer attestierten eine vorbildliche Buchführung. Dementsprechend wurde der Vorstand für das Rechnungsjahr 2021 entlastet.

Neben der Wiederwahl von Kuratoren, deren Amtszeit ausgelaufen war, fand die Wahl neuer Kurator:innen statt. Als zukünftige Kurator:innen für **infos** konnten gewonnen werden Frau Dr. Inga von Bibra (Director IT Research & Development der Mercedes-Benz AG), Herr David

Faller (Vice President Development and Managing Director of the IBM Germany Research & Development GmbH), Herr Dr. Volker Fischer (General Manager - Head of GFT Germany) und Herr Christian Renz (Global Head of IoT and Digitalization bei der Robert Bosch GmbH). Alle Kandidat:innen wurden einstimmig gewählt. Die Mitglieder dankten den auf eigenen Wunsch hin als Kuratoren ausscheidenden Herren Wittkopp und Pritsch für die vielen Jahre ihrer wertvollen Dienste für den **infos** e.V.

Als gute Nachricht für alle Mitglieder kam der Beschluss, auch heuer die Beiträge unverändert zu

lassen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung sprach Prof. Dr. Christian Becker vom Institut für Parallele und Verteilte Systeme zum Thema „Hast Du mal ne CPU, Alter? - Leichtgewichtige Platzierung von Berechnungen vom Fog, über Edge bis zur Cloud“. Zum Ausklang des Abends lud der Vorstand die **infos**-Mitglieder noch zu Wein und Brezeln in den Fakultätssaal ein.

(S. König, E. Plödereder)

## Verstärkung im Team ist willkommen!

# Informatik Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwelche Interessenbekundung und Mitwirkung ([infos@informatik-forum.org](mailto:infos@informatik-forum.org)). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

*(infos-Vorstand)*

## Verstärkung im Team ist willkommen!

# Informatik Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwelche Interessenbekundung und Mitwirkung ([infos@informatik-forum.org](mailto:infos@informatik-forum.org)). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

*(infos-Vorstand)*

## Verstärkung im Team ist willkommen!

# Informatik Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwelche Interessenbekundung und Mitwirkung ([infos@informatik-forum.org](mailto:infos@informatik-forum.org)). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

*(infos-Vorstand)*

## Zum guten Schluss ...

Traditionell schließt die **infos**-Zeitung mit ein paar Gedanken zum Jahresende, am besten mit schönen Erinnerungen aus dem auslaufenden Jahr und hoffnungsvollen Ausblicken auf die Zukunft. Das fällt heuer schwer, haben wir doch ein Jahr erlebt, das völlig vom grausamen Krieg in der Ukraine überschattet wird. Dessen Ende ist leider nicht abzusehen. Auch Covid schwächt uns noch immer. Die Covid-Wellen haben heuer noch an Volumen zugenommen, dafür aber in der Schwere der Erkrankung deutlich zurückgesteckt, so dass man hoffen kann, Covid in kommenden Jahren wie eine weitere Grippeart zu erleben, die weder die Gesellschaft spaltet, noch die Wirtschaft zum Erlahmen bringt. Noch sind die Probleme nicht gelöst, die Covid verursachte, denn die Lieferketten sind nach wie vor schwer geschädigt. Der Ukrainekrieg tat und tut sein Übriges, massiv zu diesen Störungen beizutragen, wie wir erlebt haben und an unseren Energierechnungen ablesen können. Kann man diesem Jahr überhaupt noch Positives abgewinnen?

Ich glaube schon, denn erstmals habe ich den Eindruck, dass die Dringlichkeit des Ausbaus der erneuerbaren Energien endlich auch in den Köpfen der Politiker angekommen ist und nicht mehr durch die lauten Stimmen der Lobbyisten der mächtigen Energiekonzerne übertönt wird. Auch Otto Normalverbraucher hat es wohl jetzt begriffen. Man kann nur hoffen, dass dieser Zustand der Einsicht auch noch anhält, wenn die derzeitige Mangelverwaltung allmählich ein Ende findet. Schade ist, dass die Industrie den nun angegangenen Umbau der Energiegewinnung nur verlangsamt realisieren kann, weil auch hier die Mangelverwaltung bei Geräten und Personal massive Verzögerungen bedingt. Von deutscher Bürokratie will ich gar nicht erst reden. Das in acht Wochen erstellte Solarfeld im Autobahnkreuz nach acht Jahren bürokratischer Verzögerung der Genehmigung ging bereits genügend durch die Medien. Ein Anfang ist jedenfalls gemacht; hoffentlich bleibt das Momentum noch lange erhalten und lässt sich von den bürokratischen Hürden nicht entmutigen. 2022 hat die Chance, ein Jahr des Aufbruchs in der Klimafrage zu werden.

Mangelverwaltung herrscht auch bei der Verfügbarkeit der Informatiker:innen, mit denen der digitale Wandel von Wirtschaft, Industrie, Gesellschaft und Verwaltung bewerkstelligt werden soll. Volkswirtschaftlich ist das ein Problem. Dennoch freuen wir uns über die ausgezeichneten Berufschancen, die unsere Absolvent:innen deshalb trotz Rezessionswolken und Inflationsauswirkungen haben. Nach wie vor werden sie in allen Branchen händeringend gesucht, wie sich auch in den Kontaktmessen von **infos** zeigt. Im November konnten wir erstmals seit 2019 wieder eine Kontaktmesse in Präsenz abhalten und uns davon überzeugen, dass der persönliche Kontakt dem virtuellen Treffen auf digitalen Plattformen weit überlegen ist.

Eine schöne **infos**-Erinnerung aus dem vergangenen Jahr ist, dass wir anlässlich der Absolventenfeier 12 Preise und Urkunden an die Jahrgangsbesten in den Studiengängen der Informatik persönlich überreichen konnten. Ferner gelang es, acht Deutschlandstipendien bei unseren Vereinsmitgliedern zu akquirieren. Den Sponsoren sei dafür an dieser Stelle erneut gedankt.

**infos** hat sich in den letzten Jahren für den Ausbau der Informatik im Schulunterricht stark gemacht. Da ist es erfreulich, dass die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz in diesem Jahr in die gleiche Kerbe geschlagen hat. Sechs Stunden Pflichtunterricht und die Gleichstellung der Informatik zu den naturwissenschaftlichen Fächern hat sie den Minister:innen ins Aufgabenheft geschrieben. Ob sich die darüber gefreut haben, ist nicht öffentlich bekannt. Und auch die Expertenkommission Forschung und Innovation der Bundesregierung hat sich in ähnlicher Weise zu Wort gemeldet und die Kultusministerien zur verstärkten Ausbildung von Informatiklehrer:innen aufgefordert. Ich bin gespannt, wie Baden-Württemberg diese zugeworfenen Bälle jonglieren wird.

Die Universität ist weitgehend zum Präsenzunterricht zurückgekehrt, wird aber die entstandenen digitalen Ressourcen weiterhin als Referenzmaterial zur Unterstützung der Lehre einsetzen. Der Fachbereich Informatik wächst weiter. Wie vor kurzem bekannt wurde, wurde ihm eine der jährlich vergebenen, begehrten Alexander-von-Hum-

boldt-Forschungsprofessuren zugesprochen, um einen Spitzenforscher aus Österreich für die Stuttgarter Informatik zu gewinnen. **infos** gratuliert zu diesem wertvollen Zugewinn. Weitere durch Kooperationen entstehende Informatikprofessuren sind in der Planung. Die Informatik ist jetzt laut Bundesstatistik nach der BWL das zweitbeliebteste Studienfach; Stuttgart muss dieser Entwicklung gerecht werden.

Wenn man also das Weltgeschehen zurückdrängt und den Scheinwerfer auf den engen Umkreis der Informatik richtet, dann sieht die Zukunft ausgesprochen positiv aus. Und so blickt auch der **infos**-Vorstand optimistisch in die Zukunft und hat sich ein volles Programm für 2023 vorgenommen. Unterstützt werden wir dabei vom Kuratorium des Informatik-Forums Stuttgart. Hier begrüßen wir vier neue Mitglieder. Als neue Kuratorin wurde Frau Dr. Inga von Bibra, Director IT R&D der Mercedes-Benz AG, gewählt. Als neue Kuratoren stoßen Herr David Faller, VP Development und Managing Director der IBM Germany Research & Development GmbH, Herr Dr. Volker Fischer, Head of GFT Germany, und Herr Christian Renz, Global Head of IoT and Digitalization bei der Robert Bosch GmbH, hinzu. Den scheidenden Kuratoren Dr. Elmar Pritsch und Dirk Wittkopp danken wir an dieser Stelle für die vielen Jahre wertvoller Zusammenarbeit.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen auch im Namen des gesamten **infos**-Vorstands eine fröhliche, friedvolle und gelegentlich besinnliche Weihnachtszeit und viel Freude und Erfolg im neuen Jahr 2023.

Für den **infos**-Vorstand

*Erhard Plödereeder*

### Hinweise für Autoren

Liebe Leserinnen und Leser, die **infos**-Zeitung lebt natürlich von den Textbeiträgen der **infos**-Mitglieder – Ihren Beiträgen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an:

[pressestelle@informatik-forum.org](mailto:pressestelle@informatik-forum.org)

Sie haben noch Fragen? Rufen Sie einfach bei uns unter 0711/685-88522 an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Texte: Bitte senden Sie Texte möglichst in RTF, LibreOffice, Word, oder ASCII-Text. Bitte kein PDF oder TeX. Bitte kennzeichnen Sie Überschriften und verwenden Sie einfachen Fließtext ohne Formatierungen. Bitte geben Sie immer die Autoren an.

Grafiken / Bilder senden Sie bitte als separate Dateien (JPEG, GIF, BMP, TIFF, ...), ein. Bitte geben Sie gegebenenfalls auch an, ob Bilder an bestimmten Stellen eingefügt werden sollen und welche Personen (von links nach rechts) darauf zu erkennen sind. Für jedes Bild oder Graphik ist eine Quellenangabe erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Vielen Dank und bis zur nächsten Ausgabe.

*S. König*

### Impressum

V.i.S.d.P.: Vorstand des  
Informatik-Forum Stuttgart e.V. **infos**  
Prof. Dr. Erhard Plödereeder

### Redaktionsanschrift

Universitätsstraße 38  
70569 Stuttgart  
Fax über +49 (0)711/685-88-220  
[pressestelle@informatik-forum.org](mailto:pressestelle@informatik-forum.org)

### Redaktion

Prof. Dr. Erhard Plödereeder  
Sandra König  
Michael Matthiesen

### Satz/Layout

Dipl.-Inf. Michael Matthiesen, **infos**

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

**2. Juni 2023**